

1999

Die Zukunft hat viele Namen. Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare. Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte. Für die Tapferen ist sie die Chance. (Victor Hugo)

An der Schwelle zu einem neuen Jahrtausend möchte ich, wie in jedem Jahr, im Namen aller Mitarbeiter Ihnen, unseren Geschäftspartnern und Freunden des Institutes, herzlich für die gute Zusammenarbeit danken und Ihnen versprechen, daß wir uns auch im Jahr 2000 mit ganzer Kraft und auch mit Leidenschaft in den gemeinsamen Aktivitäten engagieren und so Ihnen verlässliche Partner sein werden. Ich habe das Zitat von Victor Hugo an den Anfang dieses Briefes gestellt, da mir die Aufgeregtheit um den Jahrtausendwechsel in unserer Gesellschaft – wie sicherlich auch Ihnen – sehr aufgefallen ist. Ich bemerke dabei allerdings eher die Furcht vor dem Unbekannten und die Trägheit in der Akzeptanz des Unerreichbaren. Zukunft im Wandel als Chance zu begreifen ist es, was ich dem gegenüberstellen möchte. Durch Kreativität, innovative Schöpfungskraft und tapferes Annehmen der sich stellenden Aufgaben wird Zukunft gewonnen. Unser Weihnachtswunsch ist es daher, daß Ihnen die Zukunft des neuen Jahrtausends eine Vielzahl von Chancen bieten wird, die Sie mit Gesundheit, Tatkraft und auch mit Glück ergreifen mögen, um so Zukunft aktiv zu gestalten.

In der Anlage zu diesem Brief habe ich einen kurzen Bericht aus dem Institut beigefügt, der Ihnen einen Eindruck von den Aktivitäten im Jahre 1999 vermitteln soll. Zusammenfassend dürfen wir feststellen, daß es dem mkl-Team gelungen ist, durch Fleiß, Ausdauer und Einsatzwillen die Entwicklung des Institutes voranzutreiben. Ein herausragender Erfolg ist die Einrichtung von zwei Sonderforschungsbereichen der Deutschen Forschungsgemeinschaft, an deren Zustandekommen wir maßgeblich beteiligt waren. Die dort geplanten Forschungsthemen „Hochbeanspruchte Gleit- und Friktionssysteme auf der Basis ingenieurkeramischer Werkstoffe“ und „Entwicklung, Produktion und Qualitätssicherung urgeformter Mikrobauteile aus metallischen und keramischen Werkstoffen“ werden in den nächsten Jahren mit einem Volumen von mehr als 20 Mio. DM eine erhebliche Ausweitung der Forschungsaktivitäten auch unseres Institutes ermöglichen. Das Wachstum des Institutes ist – durch die Aktivitäten im Bereich der Drittmittelprojekte (Industrie und Forschungsorganisationen) – weiterbeschleunigt worden, wird aber im nächsten Jahr, bedingt durch die räumliche Situation, Grenzen erreichen. Das Institut hat mittlerweile rund 60 Mitarbeiter. Die Veröffentlichungsleistung wurde ebenfalls noch einmal gesteigert. Allen unseren Partnern in Wissenschaft und Industrie konnten wir kompetente und engagierte Partner in den gemeinsamen Projekten sein. Wir werden auf diesem Weg mit aller Kraft fortschreiten. Das Team des Instituts für Maschinenkonstruktionslehre und Kraftfahrzeugbau der Universität Karlsruhe wünscht Ihnen und Ihren Häusern besinnliche Weihnachtstage, einen streßfreien Jahreswechsel – trotz des Jahr-2000-Problems – und ein kreatives, als Chance begriffenes Jahr 2000.